

Gast aus den USA lobt Disziplin von Schützen **Langenauer veranstalten offene Trainings und Wettbewerb**

Von Tom Wunderlich

erschienen am 22.03.2016

Langenau. Der Schützenverein "Einheit Brand-Langenau 1844" hat am Wochenende das ISSA Shootoff 2016 ausgerichtet. Die Veranstaltung in dem Brand-Erbisdorfer Stadtteil gehört zu den wenigen Wettkämpfen mit Schusswaffen, die in der mittelsächsischen Region stattfinden. 29 Teilnehmer zielten auf fünf Stahlplatten. Die am weitesten vom Schützen entfernte ist auch die kleinste. Die Regeln der International Steel Shooting Association (ISSA) schreiben dabei vor, dass vor der letzten Scheibe das Magazin gewechselt wird.

Neben Startern aus Deutschland und Dänemark war auch Mike Gallion vor Ort. Der Gründer der ISSA war aus den USA angereist, um den zweiten Wettkampf seiner Art in Langenau zu beobachten: "Ich fühle mich hier sehr wohl und bin wirklich beeindruckt, wie diszipliniert die einzelnen Sportschützen sind."

"Die Teilnehmer treten hier in sieben Disziplinen gegeneinander an. Das heißt wir haben hier acht Wettkämpfe in drei Tagen - das ist sehr sportlich", erläuterte Tillmann Keith von der German-Rifle-Association "Hier geht es nicht darum sinnlos rumzuballern. Der Sport verlangt einem höchste Konzentration und körperliche Leistung ab", betonte auch Vereinspräsident Michael Kluge. Die Sicherheit stehe dabei immer an höchster Stelle.

"Es ist grundsätzlich falsch, dass Schützenvereine Gewalt fördern oder für Amokläufe verantwortlich sind. Wir sind keine Brutstätte der Gewalt", urteilte Kluge. Und Keith ergänzte: "Sportschützen werden sehr straff überwacht. Das geht bei einem Grundcheck los. Nach einem Jahr darf ein Sportschütze erst eine Waffe mit gültiger Waffenbesitzkarte erwerben." Wer eine Vorstrafe habe, bekomme keine Waffe oder müsse diese abgeben. Das Ordnungsamt müsse mindestens alle drei Jahre jeden Waffenbesitzer überprüfen.

"Wir halten generell offene Trainings ab. Jeder kann gerne vorbei kommen sich informieren und sich von unseren Sicherheitsstandards überzeugen", lud Kluge auch Kritiker in den umgebauten Kuhstall ein. Auf zwei Schießbahnen können die 120 Mitglieder des Vereins, den es seit 1994 gibt, mit Groß- und Kleinkalibern üben. "Derzeit bauen wir den Dachboden aus. Wir wollen die Jugendarbeit in unserem Verein fördern. Außerdem soll hier eine Bahn für Sportbogen und Feldarmbrust entstehen", erklärte Kluge.